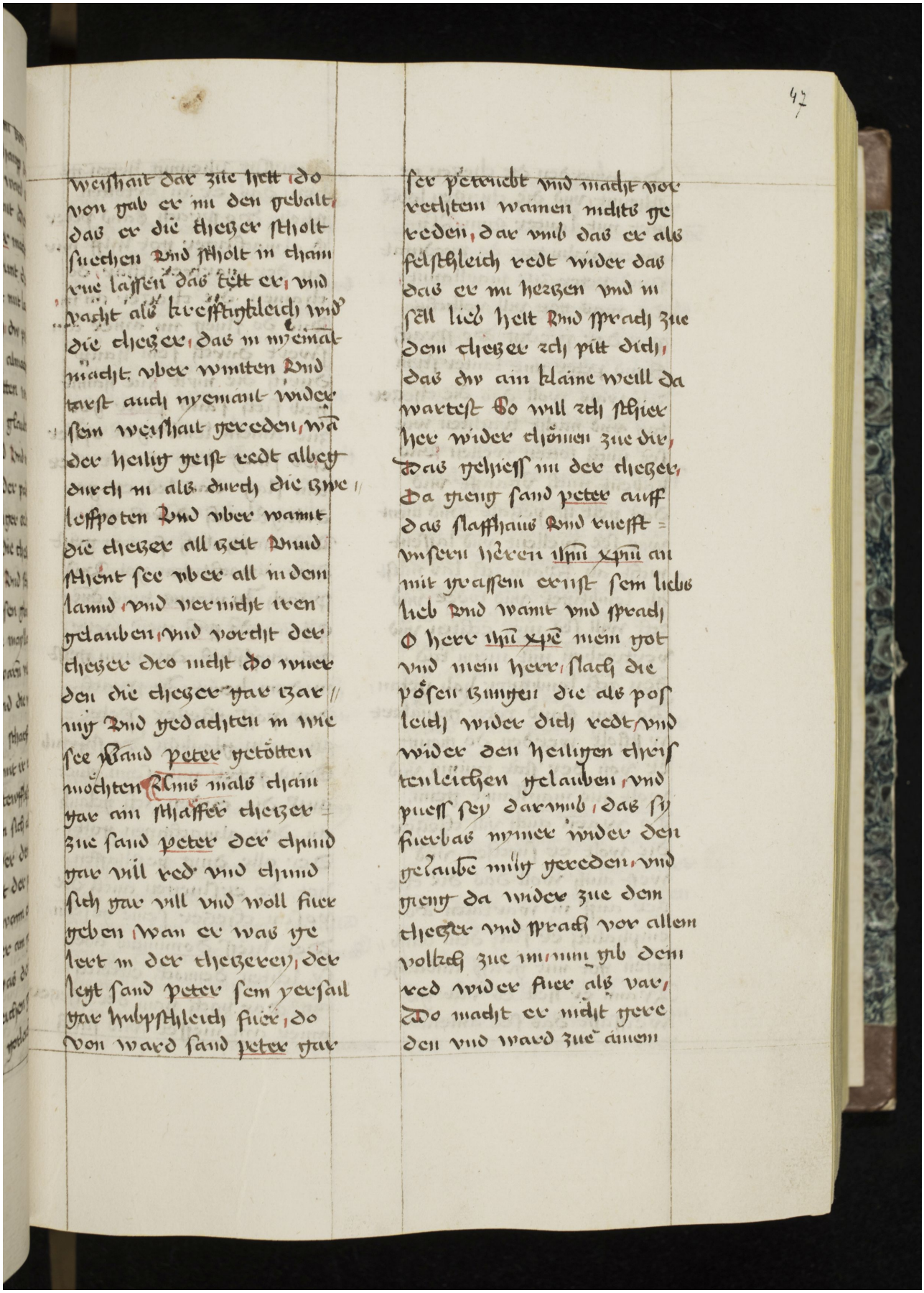
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



42

weishait dar zue hett, do
von gab er im den gebalt,
das er die ketzer stholt
suechen Vnd stholt in chain
rue lassen das tett er, vnd
pracht als kresftigkleich vnd
die ketzer, das im nyemant
mocht vber wmitten Vnd
tarst auch nyemant wider
sein weishait gereden, wan
der heilig geist redt allcz
durch im als durch die zwe
lffpoten Vnd vber wamit
die ketzer all zeit Vnd
stient see vber all in dem
lamd, vnd vermicht iren
glauben, vnd vorcht der
ketzer dro nicht do wier
den die ketzer gar zar
nig Vnd gedachten im wie
see stand peter getötten
mochten Eins mals chain
gar ain stharker ketzer
zue sand peter der chund
gar vill red vnd chund
sich gar vill vnd woll fier
geben, wan er was ge
lert in der ketzerey, der
leyt sand peter sem versail
gar hubpstkleich fier, do
von ward sand peter gar
see petracht vnd macht vor
rechten wamen nichts ge
reden, dar vmb das er als
felsthleich redt wider das
das er im hezzen vnd in
sell lieb hett Vnd sprach zue
dem ketzer ich pitt dich,
das dw ain klaine weill da
wartest So will ich schier
her wider chomen zue dir,
Das gehiess im der ketzer,
Da gieng sand peter auff
das slafthaus Vnd uefft
vnsern herren ihm xpm an
mit grassem ernst sem liebs
lieb Vnd wamt vnd sprach
O herre ihm xpe mein got
vnd mein herr, slach die
pösen zungen die als pos
leich wider dich redt vnd
wider den heiligen chris
tenleichen glauben, vnd
puess sey darumb, das sy
fierbas nymer wider den
glaube mily gereden, vnd
gieng da wider zue dem
ketzer vnd sprach vor allen
voltzech zue im, mim gib dem
red wider fier als war,
Do macht er nicht gere
den vnd ward zue ainem